

Kleine Anzeigen  
in der  
„Tägliche Omaha Tribune“  
bringen vollen Erfolg. Probieren  
Sie sie aus.

Die Auflage  
der  
„Tägliche Omaha Tribune“  
wächst täglich und damit ihre Wert  
als Anzeigemittel.

33. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Donnerstag, 27. Juli 1916.

8 Seiten.—No. 117.

## Der Kampf bei Pieres dauert an!

### Brandenburger und sächsische Infanterie schlägt die Angriffe am Foreaux u. am Mesneswalde siegreich ab.

#### Offensive der Russen wieder ins Stocken geraten.

Berlin, über London, 27. Juli. — Das deutsche Kriegsamt berichtet gestern Abend, daß sich die Briten in Poyeres festgesetzt hätten. Es meldet jedoch gleichzeitig die Zurückschlagung der britischen Angriffe wieder östlich, auf den Wald von Foreaux und nahe Longueval, ebenso die Vereitelung von Angriffsvorhaben am Torneswalde durch das Feuer der Deutschen. Bei diesen letzten Kämpfen haben sich die Brandenburger Grenadiere und das 104. sächsische Infanterieregiment besonders ausgezeichnet. Leutnant Baldamus schloß einen französischen Doppelpfeiler südlich von Binartville herab — der vierte, den er außer Aktion setzte.

Nördlich von Valsmeiler im Elfeld brachten unsere Patrouillen 30 Gefangene aus einer von ihnen angegriffenen französischen Stellung zurück.

#### Aus dem deutschen Hauptquartier.

Am 26. Juli. (Mit Eilbote nach Berlin gesandt.) — Unter dem frischen Eindruck einer Preßigkeit, welche der Feldprediger Dr. Goene vor dem Kaiser und einer Gemeinde von Soldaten hielt, feierte heute der Korrespondent der „Assoziierten Presse“ aus dem Großen Hauptquartier nach der unmittelbaren Front zurück, wo die große alliierte Offensive in einer Reihe verweirter britischer Angriffe auf die deutschen Linien nördwestlich Peronne neuerdings aufblühte. Diese deutschen Linien haben sich kaum gerührt, trotzdem die Briten an der verhältnismäßig kurzen Front Quinlenton-Hippel nicht weniger als elf Divisionen, darunter zwei vollständig frische, ansetzten.

Der französische Anteil an der Angriffsbewegung beschränkt sich nahe Estrees, südwestlich Peronne, auf einige heftige, aber ausbleibende lokale Vorstöße, die mit Leichtigkeit abgeklungen sind.

Die gegenwärtige Linie Thiepval-Soycourt mit ihrer östwärts auf Peronne gerichteten Ausbuchtung nach der festen Ueberzeugung des Hauptquartiers als die äußerste Grenze des alliierten Vorbringens betrachtet werden. Der Stab des Hauptquartiers sieht sein Urteil in erster Linie auf das kaum nennenswerte Ergebnis der Kämpfe in den letzten 24 Tagen. Er vertritt weiter den Standpunkt, daß es sich für die Briten und Franzosen nicht mehr darum handeln kann, ihren Bodenbesitz auszuweiten, sondern um die Frage, ob sie fähig sein werden, das was sie besitzen, gegen den deutschen Druck auch zu behaupten.

Der Korrespondent feierte in der Erwartung nach der Front zurück, eine Rundgebung dieses Gegenstandes gegen einen bestimmten Abschnitt beobachten zu können. Durch die unangenehmen Witterungsverhältnisse, welche die Aufklärung behinderten, wurde jedoch das neue Ringen um das Gebiet der fruchtbaren Wälder aufgeschoben.

Allgemeine Ruhe vor dem Sturm herrschte entlang dieses Frontabschnitts. Die Tätigkeit der Artillerie überhört kaum das Normalmaß, wenn keine besonderen Operationen durchgeführt wurden. Infanterie- und Maschinengewehrfeuer wurde nur gelegentlich gehört. Der Korrespondent fand die Truppen, die er besuchte, — die Regimenter, die aus den Schanzen kamen, wie jene, die in die vorderste Grabenlinie einrückten, — bereit, ja voller Begierde, den Kampf zu erneuern.

#### Vom östlichen Kriegshauptquartier.

Berlin, 27. Juli. — Die Offensive der Russen stockt auf dem größten Teil der Ostfront. Es fanden im Norden an der Sindenburg-Front und auf herjenseitigen des Pringen Leopold von Wajzen russische Angriffe statt, die jedoch überall abgeklungen wurden. In dem offiziellen Berliner Bericht heißt es: Unsere Flieger warfen auf mehrere russische Truppensüge Bomben herab und zwangen sie durch wirksames Maschinengewehrfeuer auf den Dvinsk-Wald Strede zum Halten. Armeegruppe des Prinzen Leopold von Wajzen: Während des

gestrigen Abends griffen drei russische Divisionen unsere Stellungen bei Gorodische (13 Meilen nördlich von Barnovitsch) an. Aber wie alle früheren Angriffe wurden auch diese von uns abgewiesen und dem Feinde wurden ungemein schwere Verluste an Toten und Verwundeten zugefügt. An einem Punkt nahmen wir einen russischen Offizier und 80 Mann gefangen und eroberten mehrere Maschinengewehre.

Armeegruppe des Generals von Vinsingen: Nordwestlich von Luist unternahm der Feind mehrere Infanterieangriffe, welche aber alle mißglückten. Nordwestlich von Brestsch wurde ein harter russischer Angriff von uns abgewiesen; wir machten dabei etwa 100 Gefangene und eroberten zwei Maschinengewehre.

Armeegruppe des Generals von Bothmer: Ostlich von Korowie kam es zwischen unseren und feindlichen Vorposten zu heftigen Schermühen.

Armeegruppe des Feldmarschalls v. Hindenburg: Westlich von Riga drangen unsere Patrouillen in vorgeschobene russische Stellungen und zerstörten dieselben. Feindliche Infanterie legte große Tätigkeit an den Tag.

Wien, 27. Juli. — Südlich von Dnieper und westlich von Obertyn brach ein russischer Angriff unter unserem Feuer zusammen. In Ostgalizien wurde ein russischer Vorstoß von unserer Artillerie im Keim erstickt. Nördlich von Dnieper führten österreichisch-ungarische Streitkräfte einen erfolgreichen Nachtangriff aus.

#### Italienische Front: Mehrere unserer Flieger beschossen mit gutem Erfolg die militärischen Anlagen in San Georgia, Tinogara, Gorgo und Ronfalcone. Flammen schlugen an manchen Punkten empor.

#### Der englische Kopf.

London, 27. Juli. — Die Alliierten haben alle Ursache, sich zu den gestrigen Erfolgen auf verschiedenen Kriegsschauplätzen von Herzen zu gratulieren. Die Briten haben die heiß umstrittene Ostfront von Poyeres jetzt fest in Händen; die Russen haben den Rücken bei Erzizan in Armenien eine Niederlage beigebracht und die Stadt selbst besetzt, während der russische General Scharoff an der Sionwa 4.000 Mann gefangen genommen und 5 Gefangene erobert hat. Der britische Kriegsminister David Lloyd George verwies in einer gestern Abend erlassenen Ankündigung auf den Umstand, daß die Deutschen großes Gewicht auf den Besitz von Poyeres gelegt haben, indem er aus dem Tagesbefehl eines deutschen Divisionskommandeurs unter dem 11. Juli, der bei Contalmaison herausgegeben wurde, folgende Stelle wiedergab: „Der Feind ist die Umänderung von Ortsschaften zu besichtigten Stellungen von größter Wichtigkeit. Dieses hat besonders auf Ortsschaften wie Poyeres, Contalmaison, die beiden Vajzen Dörfer und Longueval Bedeutung.“ (Diese Dörfer sind denn auch von den Deutschen derartig besetzt worden, daß es den Briten trotz ihrer kolossalen Uebermacht nur mit Mühe und Keck und unter ungenügsamlich großen Menschenopfern gelang, sich nach tagelangem Ringen in deren Besitz zu setzen.) Lloyd George erklärt, daß mit Poyeres die letzte und wohl die wichtigste Ortsschaft in den Besitz der Briten gefallen sei.

Dieser Militärkritiker sind der Ansicht, daß zwischen Poyeres und Vajzen keine Ortsschaft so stark besetzt ist, als gerade Poyeres. (Die famosen britischen Kritiker werden wieder einmal daneben hauen!) Wie sehr den Deutschen an dem Besitz von Poyeres gelegen war, so sagen sie, geht daraus hervor, daß die deutsche Heeresleitung es für nötig befand, Truppen von Verdun nach der Somme Front zu werfen, um den britischen Ansturm zu steuern. Die Briten haben sich bereits zu beiden Seiten der Landstraße von Poyeres nach Vajzen eingegraben.

Auf der östlichen Front scheinen die deutschen und österreichisch-ungari-

## Amer. Bürger in England schikaniert!

London, 27. Juli. — Dem bekanntesten amerikanischen Zeitungs-Herausgeber S. S. McClure, welcher von den englischen Behörden in Liverpool von dem amerikanischen Dampfer „Philadelphia“ heruntergeholt und zurückgehalten wurde, wird nicht gestattet, in England zu verbleiben. Er muß am Samstag mit demselben Dampfer die Heimreise antreten. Wie es heißt, gründet sich seine Mahnung auf „frühere Tätigkeit in Deutschland“.

London, 27. Juli. — Die britischen Behörden haben Thomas Hughes Kelly, dem Schatzmeister des „Irish Relief Fund“, seiner Wartin und seinem Sekretär Joseph Smith die Erlaubnis verweigert, in England zu landen oder nach Falmouth per Bahn zu reisen, um von dort aus an Bord eines holländischen Dampfers die Rückfahrt nach den Ver. Staaten antreten zu können.

Die unentwertete Eroberung Erzins in Armenien durch die Russen hat hier den Gedanken aufkommen lassen, daß sich die Türken auf diesen Vorstoß der Russen nicht gefast gemacht hätten. Man fand nur wenig Gefährte vor, ein Zeichen, daß die Türken dieselben fortgeschickt und in den Feldschlachten verwendet haben.

Nur lokale Erfolge. — Ob die Alliierten imstande sein werden, ihre Offensivversuche auf der Westfront in größerem Umfang weiter auszuführen, muß abgewartet werden. Ihre Offensive ist jetzt vier Wochen alt, aber von ihrem Ziele, die deutschen Linien zu durchbrechen, sind heute noch soweit entfernt, als am ersten Tage. Der Durchbruch sollte zwischen Vajzen, Gombes und Peronne erfolgen, und dieses Ziel hätte nur erreicht werden können, wenn es gelungen wäre, der Ducht des ersten Sturmsturms Dauer zu geben; heute ist es dafür zu spät. Es hat auch bei dieser Gelegenheit wieder gezeigt, daß die Engländer und Franzosen wohl imstande sind, mit zahlenmäßig gewaltig überlegenen Streitkräften und rückwärtsloser Daransetzung von Menschenleben augenblickliche Erfolge zu erringen, daß sie es aber nicht vermögen, diese Erfolge auszunutzen, den eingeleiteten Vorstoß bis Ende durchzuführen. In diesem Unvermögen sind bisher alle Offensiven der Alliierten gescheitert, die der Engländer und Franzosen sowohl wie die der Russen. Die russische Offensive ist jetzt acht Wochen alt, und die meisten sind ihrem Ziele ebenso wenig näher gekommen, als die Franzosen und Briten.

Am die Kriegslage richtig beurteilen zu können, muß man sich vergegenwärtigen, daß die Deutschen im Sommer-Winter und die deutschen Verbündeten im Südosten sich immer noch in der Defensive befinden; wenigstens in der Defensive infizieren, als ihre Hauptaufgabe darin besteht, den Vorstoß des Gegners gegenüber den strategischen Zusammenhang zwischen ihren Stellungen und die Fühlung zwischen den einzelnen Linien aufrecht zu erhalten. Alles kommt darauf an, daß die Linien halten. Um das zu erzielen, muß die Defensive gelegentlich auch zu Gegenangriffen greifen, dann nämlich, wenn der feindliche Druck auf die eine oder die andere Stellung zu stark wird. Sobald diese Angriffe auf der ganzen Front erfolgreich geworden sind, der Feind also örtlich in die Defensive gedrängt worden ist, kann die Gegenoffensive im vollen Umfange einleiten. Die bisherigen Erfolge der Alliierten kann man richtig nur einschätzen, wenn man das, was sie tatsächlich erreicht haben, mit dem vergleicht, was sie erreichen wollten. Was sie erreichen wollten, ergibt sich aus der Kellame, die sie für ihre Offensive gemacht haben, aus dem Namen der ersten Tage und den bei der Gelegenheit zugehörten phantastischen Prophezeiungen. Man braucht die Bedeutung einzelner örtlicher Erfolge nicht zu unterschätzen, aber wenn man die enormen Opfer in Betracht zieht, die die Alliierten in den letzten vier Wochen im Westen gebracht haben, dann kann man das Gesamtergebnis ihrer Offensive nur als kläglich bezeichnen; daselbst gilt von der russischen Offensive,

## Protest an England nahezu fertig!

Bundesregierung will doch wegen des Boykotts amer. Firmen vorstellig werden.

Washington, 27. Juli. — Die Note an England, welche sich mit den Prinzipien befaßt, die dadurch, daß die englische Regierung amerikanische Firmen auf die schwarze Liste gestellt hat, verletzt wurden, ist, wie es heißt, nahezu fertig gestellt und soll in den nächsten Tagen nach England abgehen.

Stanzler Volk, der stellvertretende Staatssekretär, hatte gestern in dieser Angelegenheit eine Besprechung mit Präsident Wilson und lehrte dann nach dem Staatsamt zurück, um die Note zu vollenden.

Während der Protest sich hauptsächlich mit den oben genannten Prinzipien beschäftigt wird, hat Stanzler Volk dem Präsidenten mehrere Eingefälle, welche von dem Boykott berührt wurden, und die er studiert hat, zur Kenntnis gebracht. Volk erklärte Herrn Wilson, daß verschiedene der auf der schwarzen Liste befindlichen Firmen guten Grund zur Klage hätten. Diese Fälle werden ebenfalls in dem Protest an England erwähnt werden.

Die Bundesregierung hat von den informellen Mitteilungen des englischen Vizekonsuls Sir Cecil Spring-Rice, wonach die englische Regierung nicht beabsichtigt, mittelst der schwarzen Liste den Handel der Ver. Staaten mit anderen neutralen Ländern zu unterbinden, Kenntnis genommen, ist aber trotzdem der Ansicht, daß die Ver. Staaten genügend Gründe für einen energischen Protest gegen diese letzte englische Vergewaltigung haben.

#### Der amerikanische Vizekonsul

in London machte gestern dem Staatsamt von einer Unterredung, die er im englischen Auswärtigen Amt gehabt, Mitteilung. In derselben wurde ihm gesagt, die englischen Behörden glauben nicht, daß der Boykott die amerikanischen Interessen zu berühren und schädigen wird, als man in den Ver. Staaten annimmt. (Stimme die alte froche Schnauze John Bull's.)

## Vierte deutsche Kriegs- Anleihe bar gezahlt!

Berlin, 26. Juli. (Funkendepeche) Die vierte deutsche Kriegsanleihe ist jetzt gänzlich in Bar eingezahlt worden. Die bei den Banken gegen Hinterlegung der Kriegspapiere erhobenen Beträge erreichen kaum sechs Prozents der Gesamtsumme der Anleihe. (Wieder ein großartiges Zeichen von Deutschlands finanzieller „Preparedness“ — John Bull put it in your pipe and smoke it.)

## Spanien vom Orkan schwer heimgesucht!

Madrid, 26. Juli. — Ein furchtbarer Orkan richtete in den Provinzen Saragossa, Soria, Valladolid, Leon und Pontevedra riesigen Schaden an. Die Ortsschaft Corcoron wurde völlig in Trümmern gelegt, und in Altea in der Provinz Aragon wurden drei Kirchen von den Fluten fortgeschwemmt.

Bisher sind die Leichen von elf Umgekommenen geborgen worden, doch vermutet man, daß noch viel mehr Personen ums Leben gekommen sind. Der angerichtete Schaden ist enorm, und die meisten Bauern in den von dem Orkan betroffenen Gegenden sind ruiniert. Der Minister des Innern wird in der Kammer um Unterstützung der durch das Unglück in Not geratenen Bevölkerung eintommen.

## Konvention von Jowas Bull Moojer!

Des Moines, Ia., 27. Juli. — Ganze 16 Delegationen hatten sich zur Staatskonvention der Progressiven von Jowas eingezunden, welche gestern hier im Savery Hotel abgehalten wurde. S. S. Washor von Waterloo wurde als progressiver Gouverneurskandidat aufgestellt, nachdem S. S. Griffith von Des Moines, der temporäre Vorsitz der Konvention, die hohe Ehre darüben abgelehnt hatte. Griffith verlegte sowohl den Demokraten wie den Republikanern in seiner Ansprache mehrere Seitenhiebe. Die angenommenen Plattformen, die er nicht anders zu erwarten ist, für Prohibition ein, außerdem auch für Frauenstimmrecht. Joseph Willard von Algona wurde zum Staats-Vorsitzler erwählt.

## Drei norwegische Dampfer torpediert!

London, 27. Juli. — Die drei norwegischen Dampfer Wams, Siebrid und Juno, welche Holzladungen an Bord hatten, sind, wie Lloyd's berichten, in der Nordsee von Tauchbooten versenkt worden. Von der Besatzung der drei Schiffe wurden 28 Mann in Rotterdam gelandet.

## Sozialisten bleiben gute Patrioten!

Berlin, 27. Juli. über London. — Die sozialistische Partei hat abermals eine Resolution gefaßt des Inhalts, daß der Zweck des Krieges dahingehet, das deutsche Vaterland zu verteidigen und die Garantie zu erkämpfen, daß Deutschland fürderhin unbehelligt bleibt und sich seiner Freiheit erfreuen darf. So berichtet die Ueberseeische Nachrichtenagentur.

## Woodmen of the World des Westens treten aus!

Denver, Colo., 27. Juli. — In der hier abgehaltenen Hauptversammlung der Woodmen of the World unter der pazifischen Jurisdiktion wurde gestern einstimmig beschlossen, daß dieselben sich von dem Hauptorden vollständig trennen. Man wird eine unabhängige, brüderchaftliche Versicherungs-Gesellschaft unter dem Namen Woodmen of the World gründen. Das Hauptquartier derselben wird in Denver errichtet werden. Etwa 115.000 Mitglieder des Ordens in den westlichen Staaten werden von der Änderung betroffen und der neuen Vereinigung beitreten. W. A. Frazer, von Omaha, Souverain-Kommandeur der Woodmen of the World von den Ver. Staaten erklärt, daß obiger Beschluß auf den Orden nicht den geringsten Einfluß habe, da der westliche Zweig denselben stets völlig unabhängig von dem östlichen war und mit letzterem nur in loser Verbindung stand. Finanziell seien beide Abteilungen nie miteinander verbunden gewesen.)

## Kinderarbeit-Vorlage kommt zur Beratung!

Washington, 27. Juli. — Senator Kern, der demokratische Führer, benachrichtigte den Senat gestern, daß der demokratische Caucus beschlossen habe, die Kinderarbeit-Vorlage doch noch in dieser Session zur Debatte zu bringen, sobald die Verwilligungsvorlage für den District Columbia erledigt ist. (Was hat Wilson doch wieder seinen Willen durchgesetzt.)

## Dampfer „Appam“ ist eine gute Preise!

Berlin, 27. Juli. über London. — Ein deutsches Preisengericht hat entschieden, daß der Dampfer „Appam“ von der Ueberseeischen Linie, welcher von deutschen Seefahrer „Möwe“ Anfang dieses Jahres gekauft und als Preise nach Hampton Roads eingebracht wurde, eine gute Preise sei, und das an Bord befindliche Gold im Betrag von 739.000 Mark daher dem Reichstag überwiesen werden solle.

(Die Schätzungen über den Betrag des an Bord der „Appam“ gefundenen Goldes gingen weit auseinander, von \$200.000 bis auf \$2.500.000. „Appam“ selbst befindet sich immer noch zu Newport News, Va.)

## General Carranza schweigt sich aus!

Washington, 27. Juli. — Die Verhandlungen zwischen dem mexikanischen Gesandten Arredondo und Stanzler Volk sind seit fünf Tagen unterbrochen, da von General Carranza immer noch keine Antwort eingetroffen ist, ob die von den beiden genannten Staatsmännern aufgestellten und ausgearbeiteten Bedingungen ihm genehm sind. In hiesiger Regierungskreisen kann man sich die Verzögerung der Antwort nicht erklären.

## Auslösung der griechischen Kammer.

Athen, 27. Juli. — In einer Sitzung des griechischen Kabinetts am Montagabend wurde beschlossen, die Abgeordnetenkammer am Anfang August aufzulösen; vierzig Tage später sollen die Neuwahlen stattfinden.

# „Deutschland“ wird auf „Bremen“ warten!

### Tauchversuche des Handelstauchschiffes verlaufen erfolgreich; britischer Crampdampfer liegt auf der Lauer.

#### Onkel Sam wird Neutralität unbedingt wahren.

Baltimore, 27. Juli. — Nichts scheint darauf hinzudeuten, daß das Handelstauchschiff „Deutschland“ heute in See stechen wird, wenn offensichtlich auch alle Vorbereitungen dazu bereits seit mehreren Tagen getroffen worden sind. Man hat sich dem Glauben hingeegeben, daß das Schiff seine Rolle nicht eher verlassen wird, bis man von der „Bremen“ gehört hat.

Befragt, wann die „Deutschland“ den hiesigen Hafen verlassen wird, sagte der hiesige deutsche Konsul Carl A. Rüderig: „Das Schiff wird nicht vor einer Woche den Hafen verlassen!“ Die Ursache des längeren Verweilens des Schiffes weigerte er sich anzugeben. Die Mannschaft der „Deutschland“ schloß vergangene Nacht an Bord des internierten „Neckar“. Tatsache ist, daß der Kapitän König die Klavierpapiere für den Hafen Bremen oder einen anderen Hafen erlangt hat. Er hat auch Kapitän König gab die Erklärung ab, daß er nicht wisse, wann er in See stechen werde. Der Schlepfer „Timmons“ liegt unter Vollampf vorm Bug der „Deutschland“.

An Bord des Handelstauchbootes herrschte gestern fieberhafte Tätigkeit; die Maschinen wurden wieder und wieder probiert, und zweimal tauchte das Schiff unter, bis der Kiel derselben auf dem Meeresboden ruhte. Die Tauchproben verliefen vortrefflich. Die ganze Probe wurde so sorgfältig gemacht, und ging so leicht vor sich, daß sie fast vorüber war, ehe es irgend jemand auf den umliegenden Schiffen gewahr wurde. Nachdem das Tauchschiff wieder aufgetaucht war, umgab es ein dicker See von Del, das augenscheinlich der Maschine entauchen war, als diese ihre Schieber in Bewegung setzte.

Während der Manöver der „Deutschland“ stand die Besatzung des daneben liegenden „Neckar“ an der Reeling und schaute vergnügt zu.

#### Britischer Spion.

Jenes britische Schiff, das sich gestern in das Fahrwasser der „Deutschland“ legte, heißt „Argentine“ und ist entschlossen, dem Tauchschiff bis zur Dreimeilen-Grenze zu folgen. Ein Offizier des britischen Schiffes sagte einem Zeitungsberichterstatter: „Es ist unsere Absicht, mit unserem Freunde da draußen zu gleicher Zeit den Hafen zu verlassen!“ Er sagte ferner, daß der Kapitän des Tauchbootes und dessen aus Japanem bestehende Mannschaft ein nachfolgendes Auge auf die „Deutschland“ haben werden.

#### Neutralität wird gewahrt werden.

Korfohl, Va., 27. Juli. — Der gedachte amerikanische Kreuzer North Carolina und zwei amerikanische Torpedojäger haben von Washington Befehl erhalten, die amerikanische Neutralität zu wahren. Die drei Schiffe sind in See gestochen, um die amerikanische Neutralität gegen die Kriegsschiffe der Alliierten unter allen Umständen zu wahren. Die drei Schiffe sind über die Dreimeilen-Grenze hinaus ins Meer gefahren und haben Stellung neben den Kriegsschiffen der Briten genommen, welche auf die Ausfahrt der „Deutschland“ warten, um sie möglicherweise anzugreifen. Dem amerikanischen Marineamt wird ein genauer Bericht über die Freiheit eines britischen Kreuzers übermittelt werden, der es wagte, mir nichts, dir nichts an vergangener Dienstadt in amerikanische Gewässer bei Kap Henry einzudringen, offenbar in der Absicht, auf „Deutschland“ Jagd zu machen. Offiziere des Kriegsschiffes „Louisiana“ und des Kohlendampfers „Reptun“ behaupten nochmals, daß sie ein britisches Kriegsschiff beobachtet hätten, wie es in die Bay hinein fuhr, aber bald wieder umkehrte.

## China erhält in Amerika Geld gepumpt!

Washington, 27. Juli. — Vertreter von drei großen amerikanischen Bankhäusern teilten dem stellvertretenden Staatssekretär Volk mit, sie seien bereit, China die gewünschten \$30.000.000 zur Reorganisation der Finanzen der Republik vorzuführen. Der Plan, welcher den vollen Beifall des Staatsdepartements finden soll, geht dahin, China umherzuzugieren \$4.000.000 zur Verfügung zu stellen. Die Firmen sind Lee, Higginson & Co., American International Corporation und J. P. Morgan & Co. Eine der Firmen hat der chinesischen Republik bereits eine Million Dollars vorgeschossen. Staatsschuldenscheine der chinesischen Republik sollen als Sicherheit angenommen werden. Dem Handelsdepartement ging am Dienstag eine Depesche des holländischen Konsuls in Santiago zu, nach der die Handels Co. von Philadelphia der chinesischen Regierung die Summe von \$30.000.000 zum Bau neuer Eisenbahnen vorgelegt habe. Der Zinsfuß beträgt 6 Prozent.

## Verwundete leiden unter engl. Blockade!

New York, 27. Juli. — In den Lazaretten der deutschen Armee macht sich infolge der britischen Blockade eine Knappheit an Chlorkaliumsalzen, Catgut zum Nähen von Wunden und Verbandgips bemerkbar, wie der New Yorker Arzt Dr. Carl Eggers berichtet, der an Bord des dänischen Dampfers United States aus Kopenhagen in New York eintraf. Dr. Eggers gehörte dem amerikanischen Militärstab an, welcher diesen April nach Deutschland gefahren war. Man hofft in deutschen Militärkreisen, fügte Dr. Eggers hinzu, daß die Untersee-Blockade, von der die „Deutschland“ sich gegenwärtig in amerikanischen Gewässern befindet, die Knappheit an chirurgischen Bedarfsartikeln beheben wird.

Dr. Eggers pries in Worten höchster Anerkennung die Leistungen der deutschen Militärärzte; so seien z. B. nur ganz wenige Todesfälle infolge vernachlässigter Wunden vorgekommen.

## Wiedervergeltung hat geholfen!

Berlin, 27. Juli. (Funkendepeche) — Die Ueberseeische Nachrichten-Agentur gibt folgendes bekannt: Mit Rücksicht auf die fortgesetzte schlechte Behandlung, die deutschen Offizieren als Gefangenen in Frankreich zuteil geworden ist, hat die deutsche Regierung als Vergeltungsmaßregel Gefangenenlager für französische Offiziere eingerichtet, wo sie sich derselben schlechten Behandlung „erfreuen“ dürfen, die deutschen Offiziere in Frankreich zuteil wurde. Seitdem die französische Regierung für letztere einige Erleichterungen geschafft hat, sind solche in ähnlicher Weise auch den französischen Offizieren in jenen Gefangenenlagern gewährt worden.

## Brotkarten in Holland geplant!

Amsterdam, 27. Juli. — Die holländische Regierung geht mit dem Plane um, im ganzen Königreich Brotkarten einzuführen, wie das Blatt Telegraf in Amsterdam anfindigt. Mangel an Brotgetreide sei die Veranlassung für diese Maßnahme.

## Zu Tode gedrückt.

Springfield, Neb., 27. Juli. — Hermann Rinderhagen, ein junger Mann von etwa 25 Jahren, welcher eine Dreifachmaschine in Betrieb hat, fuhr gestern morgen mit derselben verheerend rüchwärts in einen Graben hinein und wurde beim Sturz zu Tode gedrückt. Der Verunglückte war erst vor Kurzem aus Ollahoma in die hiesige Gegend gekommen und hatte hier keine Bekannte. Zu seinen Töchtern fand sich eine Unfallversicherung in Höhe von \$500.00 vor.